

o a q

organ für akkreditierung und qualitätssicherung  
der schweizerischen hochschulen



## Jahresbericht 2009

Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung  
der Schweizerischen Hochschulen (OAQ)

Jahresbericht 2009

## Inhalt

Vorwort	5
<b>1 Das OAQ</b>	<b>7</b>
1.1 Geschäftsstelle	7
1.2 Wissenschaftliche Beiräte	7
<b>2 Akkreditierung im Bereich der universitären Hochschulen</b>	<b>8</b>
2.1 Verfahren 2009	8
2.2 Abschluss des Quality-Audit-Zyklus 2008	8
2.3 Projekt: Revision der Akkreditierungsrichtlinien	9
<b>3 Akkreditierung im Bereich der Fachhochschulen</b>	<b>9</b>
3.1 Akkreditierungsverfahren	9
3.2 Evaluationsverfahren	10
<b>4 Akkreditierungsverfahren im Bereich der Medizinalberufe</b>	<b>10</b>
4.1 Ausbildung	10
4.2 Weiterbildung	10
<b>5 Akkreditierungen in Deutschland</b>	<b>11</b>
<b>6 Nationale Zusammenarbeit</b>	<b>12</b>
6.1 Übersicht	12
6.2 Qualitätsnetzwerk der Schweizer Hochschulen	12
6.3 Arbeitsgruppe «Nationaler Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich»	12
6.4 Zusammenarbeit mit dem VSS und dem studentischen Akkreditierungspool	13
6.5 Arbeitsgruppe Swissuni – OAQ	13
<b>7 Internationale Zusammenarbeit</b>	<b>14</b>
7.1 Externe Review von Agenturen	14
7.2 ECA Workshop	15
<b>8 Information und Kommunikation</b>	<b>15</b>
8.1 Erfüllung des Informations- und Kommunikationsauftrags	15
<b>9 Finanzen</b>	<b>16</b>
9.1 Bilanz und Erfolgsrechnung 2009	16
9.2 Bericht der Revisionsstelle	18
<b>10 Jahresprogramm 2010</b>	<b>20</b>
10.1 Qualitätsprüfungen 2010	20
10.2 Internationales	20
<b>Anhänge</b>	<b>21</b>

## Vorwort

Im Berichtsjahr lag das Schwergewicht der Arbeiten des OAQ auf der Durchführung von Vorprüfungen im Universitätsbereich und von Akkreditierungsverfahren im Bereich der Fachhochschulen sowie in der medizinischen Weiterbildung.

Im Bereich der Fachhochschulen kamen zu den Anfang Jahr bereits laufenden 17 Akkreditierungsverfahren von Studiengängen noch weitere 29 Gesuche im Jahr 2009 dazu. 11 Verfahren konnten abgeschlossen werden. Das OAQ richtet sich bei diesen Verfahren nach den Richtlinien des EVD/BBT und berücksichtigt – unterstützt durch einen aktiven wissenschaftlichen Beirat – dabei die Besonderheiten der schweizerischen Fachhochschulen.

Im Bereich der medizinischen Weiterbildung wurden die Akkreditierungsverfahren nach Vorgaben des Medizinalberufegesetzes in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) und der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH) vorbereitet. Es werden nun bis im Jahr 2011 48 Weiterbildungsgänge geprüft. Erste Expertenberichte konnten Ende Jahr vorgelegt werden.

Im Berichtsjahr hat das OAQ ein Akkreditierungsverfahren beim deutschen Akkreditierungsrat durchlaufen, um in Deutschland Programm- und Systemakkreditierungen durchführen zu können. Das OAQ wurde mit Auflagen akkreditiert. Diese Auflagen hat das OAQ per 31. Dezember 2009 erfüllt.

Ende September hat Herr Dr. Rolf Heusser, Direktor seit Gründung des OAQ, die Geschäftsstelle verlassen. Rolf Heusser hat im Aufbau des OAQ äusserst wichtige Grundlagenarbeit geleistet, die auch auf internationaler Ebene starke Beachtung fand. Ausgeschieden aus dem Team des wissenschaftlichen Beirates sind nach achtjähriger Amtszeit Herr Prof. Dr. Dominique de Werra und Herr Prof. Dr. Jan De Maeseneer. Beide hatten seit Gründung des OAQ Einsitz im Beirat und waren massgeblich am Aufbau des OAQ beteiligt.

Das Umfeld des OAQ, und damit verbunden auch dessen Aufgaben, entwickeln sich äusserst dynamisch. Waren in den ersten Jahren die Verfahren und – international abgestimmt – Grundlagendokumente zu erarbeiten und anschliessend in Quality Audits im Universitätsbereich umzusetzen, so standen in den letzten Jahren immer häufiger Verfahren für Dritte im Vordergrund. Dies wird sich in den nächsten Jahren wieder ändern, wenn der Schwerpunkt auf den Akkreditierungen der universitären Medizinausbildung liegen wird. Tiefgreifende Änderungen wird wohl das neue Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz bringen, das zurzeit vom Eidgenössischen Parlament beraten wird.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OAQ bedanken sich bei den Partnern für die angenehme Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

**Paul Zinsli**

Direktor a.i. OAQ

## **Abkürzungen**

ACSUCYL:	Agencia para la Calidad del Sistema Universitario de Castilla y León
AEC:	Association Européenne des conservatoires
BAG:	Bundesamt für Gesundheit
BBT:	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
COHEP:	Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen
CRUS:	Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten
EAEVE	European Association of Establishments for Veterinary Education
ECA:	European Consortium for Accreditation in Higher Education
EDK:	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
ENQA:	European Association for Quality Assurance in Higher Education
EQAR	:European Quality Assurance Register in Higher Education
ESG:	European Standards and Guidelines
ESU:	European Student's Union
EUA:	European University Association
EURASHE:	European Association of Institutions in Higher Education
EVD:	Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
FH:	Fachhochschulen
FMH:	Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte
HFKG:	Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich
INQAAHE:	International Network for Quality Assurance Agencies in Higher Education
IUQB:	Irish Universities Quality Board
KFH:	Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz
MEBEKO:	Medizinalberufekommission
MedBG:	Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe
Nqf.ch-HS:	Qualifikationsrahmen für den schweizerischen Hochschulbereich
SBF:	Staatssekretariat für Bildung und Forschung
SUK:	Schweizerische Universitätskonferenz
UFG:	Universitätsförderungsgesetz
VLHORA:	Vlaamse Hogeschoolraad
VSS:	Verband der Schweizer Studierendenschaften

## 1 Das OAQ

Das OAQ dient der Sicherung und Förderung der Qualität von Lehre und Forschung vornehmlich an den schweizerischen universitären Hochschulen. Es bereitet Entscheidungen der Schweizerischen Universitätskonferenz über die Akkreditierung von universitären Hochschulen und Studiengängen vor.

Im Bereich der universitären Medizinalberufe ist das OAQ zuständig für die Prüfung der Akkreditierungsgesuche der Hochschulen zu Handen des Akkreditierungsrates.

Im Bereich der Fachhochschulen ist das OAQ vom EVD anerkannte Agentur zur Durchführung von Akkreditierungen.

Das OAQ arbeitet fachlich und operativ unabhängig; es stützt sich auf seine Rechtsgrundlagen und orientiert sich an internationalen Praktiken und Forschungsdaten.

### 1.1 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des OAQ ist für das operative Geschäft zuständig. Der Direktor leitet die Geschäftsstelle und führt ein Team von rund 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bei der Zusammensetzung des Teams wurde auf eine breite Diversität betreffend wissenschaftlicher Ausbildung und regionaler Herkunft geachtet. Die drei Amtssprachen sind im Team vertreten.

Das OAQ verzeichnete im Jahr 2009 einen Abgang und zwei Zuzüge: Direktor Dr. Rolf Heusser, der das OAQ aufgebaut und massgeblich geprägt hat, hat das OAQ im Herbst verlassen. Neu eingetreten ins Team der wissenschaftlichen Mitarbeitenden sind Frau Stephanie Hering und Frau Petra Lauk Kwasnitza.

### 1.2 Wissenschaftliche Beiräte

Dem OAQ stehen zwei wissenschaftliche Beiräte zur Seite; einer für die universitären Hochschulen und einer für die Fachhochschulen. Die Beiräte sind für die wissenschaftliche Qualität zuständig und gewährleisten, dass die angewandten Verfahren internationalen Standards entsprechen.

#### 1.3.1. Wissenschaftlicher Beirat für die universitären Hochschulen

Dem Beirat für die universitären Hochschulen gehören fünf Mitglieder aus dem In- und Ausland an. Der wissenschaftliche Beirat wird von Frau Prof. Dr. Andrea Schenker-Wicki (Universität Zürich) geleitet. Im Berichtsjahr fanden folgende Wechsel statt: Prof. Dr. Dominique de Werra (EPFL, Lausanne, seit 2001) und Prof. Dr. Jan De Maeseneer (Universität Gent, Belgien) schieden aufgrund ihrer achtjährigen Amtszeit aus dem Beirat aus. Neu in den wissenschaftlichen Beirat wurden Prof. Dr. Reinhold R. Grimm (Vorsitzender des Akkreditierungsrates – Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland) und Dr. Andrée Sursock (Senior Advisor und frühere Generalsekretärin der EUA) gewählt. Die weiteren Mitglieder sind: Dr. Padraig Walsh (IUQB, Irland, seit 2005) und Prof. Dr. Bernadette Charlier (Universität Freiburg).

Der wissenschaftliche Beirat und das Team der Geschäftsstelle trafen sich im Berichtsjahr zu zwei Arbeitssitzungen. Darüber hinaus wurden verschiedene schriftliche Vernehmlassungsrunden durchgeführt. In diesen wurden die OAQ-Akkreditierungsempfehlungen und die Zusammensetzung von Expertengruppen verabschiedet.

### **1.3.2. Wissenschaftlicher Beirat für die Fachhochschulen**

Der Beirat wird von Prof. Dr. Dieter Euler (Universität St. Gallen) geleitet. Die weiteren Mitglieder sind: Prof. Jacques P. Bersier (Hochschule für Technik und Architektur Freiburg; neu seit März 2009); Prof. Jürgen von Troschke (Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Gesundheit und Soziales, DE); Martin Prchal (European Association of Conservatoires, NL); Prof. Dr. Andrea Schenker-Wicki (Universität Zürich).

Durch die im Jahr 2009 gestiegene Anzahl und Komplexität von Verfahren im Fachhochschulbereich sind die Aufgaben für den Beirat im Berichtsjahr deutlich gestiegen. Neben zwei Arbeitssitzungen wurden zahlreiche schriftliche Vernehmlassungsrunden durchgeführt. Der Beirat verabschiedete die OAQ-Akkreditierungsempfehlungen und die Zusammensetzung der Expertenpanels für die laufenden Verfahren im Ausbildungsbereich.

Im Bereich der Weiterbildung ist der Beirat bemächtigt, Evaluationsentscheidungen selbst zu fällen. Im Jahr 2009 wurden drei Entscheide getroffen.

## **2 Akkreditierung im Bereich der universitären Hochschulen**

### **2.1 Verfahren 2009**

Im Berichtsjahr hat das OAQ insgesamt 9 Akkreditierungsverfahren zu Handen der SUK durchgeführt. Es handelte sich dabei um die Überprüfung von 7 Institutionen und 2 Studiengängen. Im Auftrag des Staatssekretariates für Bildung und Wissenschaft hat das OAQ im Jahr 2009 zwei Institutionen im Rahmen der Verfahren für die beitragsrechtliche Anerkennung gemäss Universitätsförderungsgesetz geprüft. Des Weiteren hat das OAQ Vorprüfungen von Akkreditierungsgesuchen privater Institutionen durchgeführt.

Für seine Verfahren stützt sich das OAQ auf einen Pool von rund 250 renommierten Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland.

### **2.2 Abschluss des Quality-Audit-Zyklus 2008**

Im Jahr 2008 hat das OAQ die zweite Runde von Quality Audits an den schweizerischen universitären Hochschulen durchgeführt, die neu auch die Überprüfung der ETHZ und der EPFL einschloss. Im Berichtsjahr 2009 wurde dieser Audit-Zyklus mit einer Befragung der beteiligten Institutionen und der Expertinnen und Experten abgeschlossen.

Die Quality-Audit-Verfahren sollen nicht nur ein Instrument der Qualitätskontrolle sein, sondern auch zur Qualitätsverbesserung beitragen. Aus diesem Grund war es für das OAQ äusserst wichtig, direktes Feedback zu erhalten: Wie wurde der Prozess aufgenommen? Welche Aspekte wurden positiv, welche negativ wahrgenommen? Zu diesem Zwecke hat das OAQ im Berichtsjahr eine Umfrage bei den Universitäten sowie bei den Expertinnen und Experten durchgeführt. Die Evaluationen zeigen grundsätzlich ein positives Bild. Die Erkenntnisse bilden eine wertvolle Grundlage zur Weiterentwicklung aller Qualitätsprüfungsverfahren des OAQ und dienen der stetigen Verbesserung der Prozesse.

### 2.3 Projekt: Revision der Akkreditierungsrichtlinien

Die Standards für die Akkreditierung von Institutionen und Studiengängen stammen aus dem Jahre 2003 und bedürfen aus folgenden Gründen einer Revision:

- Anpassung im Hinblick auf das neue HFKG (vorgeschlagen ist z.B. ein Obligatorium für die institutionelle Akkreditierung aller Hochschultypen in der Schweiz)
- Anpassung im Hinblick an neue schweizerische Richtlinien (z.B. Richtlinien für die Qualitätssicherung an den schweizerischen universitären Hochschulen, Richtlinien zur Akkreditierung in der Medizin, etc.)
- Einbezug der Evaluationsresultate der bisherigen Verfahren in der Schweiz (Rückmeldung der überprüften Institutionen, der Experten und des OAQ)
- Anpassungen an die aktuellen internationalen Standards und Entwicklungen

Die Arbeiten begannen im Jahr 2008 und werden voraussichtlich im Jahr 2010 abgeschlossen sein. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die institutionellen Standards und die Programmstandards künftig komplementär sind. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der «Outcome»-Orientierung des Akkreditierungssystems. Letzteres wird gerade in Hinblick auf die geplante Einführung eines nationalen Qualifikationsrahmens für die Schweiz von grosser Bedeutung sein. Neben der Überarbeitung der generischen Akkreditierungsstandards sollen auch spezifische Standards entwickelt bzw. überarbeitet werden (z.B. im Weiterbildungsbereich oder in den Medizinalberufen).

## 3 Akkreditierung im Bereich der Fachhochschulen

Das OAQ ist eine vom EVD anerkannte Akkreditierungsagentur; als solche hat das OAQ im Berichtsjahr 2009 zahlreiche Verfahren im Fachhochschulbereich durchgeführt. Die Verfahren folgen den Akkreditierungsrichtlinien des EVD für Fachhochschulen.<sup>1</sup>

### 3.1 Akkreditierungsverfahren

Insgesamt wurden 17 Studiengänge überprüft; davon 8 Bachelor- und 9 Masterprogramme. Diese Lehrgänge stammen aus den verschiedensten Fachbereichen wie beispielsweise Design / Visuelle Kommunikation, Wirtschaft, Musik, Ingenieurwissenschaften oder Gesundheit.

Nebst den Akkreditierungsverfahren fand im Bereich der Fachhochschulen im Jahr 2009 auch erstmals eine Auflagenkontrolle statt.

Die Verfahren der Musikwissenschaften wurden auf Wunsch der beteiligten Musikhochschulen gemeinsam mit der AEC entwickelt und durchgeführt. Dabei hat das OAQ in Zusammenarbeit mit der AEC die OAQ-Qualitätsstandards mit fachspezifischen Standards ergänzt.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Dabei gelten die Richtlinien des EVD für die Akkreditierung von Fachhochschulen und Studiengängen (FH-Akkreditierungsrichtlinien)

<sup>2</sup> Als Grundlage dazu diente das Dokument «L'Assurance qualité et l'accréditation dans l'enseignement musical supérieur: caractéristiques, critères et procédures»; [www.bologna-and-music.org/mecanismeevaluation](http://www.bologna-and-music.org/mecanismeevaluation)



Gemäss seinen Ansprüchen zur stetigen Qualitätsverbesserung hat das OAQ auch im Fachhochschulbereich umfassende Evaluationen initiiert. Es werden nach Abschluss der Verfahren jeweils sowohl die Experten als auch die beteiligten Fachhochschulen befragt. Eine erste Auswertung zeigt, dass die Verfahren grundsätzlich von allen Befragten sehr gut aufgenommen werden. Insbesondere die Organisation und die Kommunikation wurden als positiv hervorgehoben. Kritisiert wurde, dass die Qualitätsstandards teilweise redundant und zu wenig klar seien. Das OAQ arbeitet aktuell an der Weiterentwicklung und Verbesserung der kritisierten Punkte.

### **3.2 Evaluationsverfahren**

Im Bereich der Weiterbildung hat das OAQ im Jahr 2009 drei Evaluationsverfahren durchgeführt und dabei drei Mal das Qualitätslabel «OAQ evaluated» vergeben. Evaluationen von Weiterbildungsgängen sind fakultativ. Sie werden mit denselben Standards wie die Akkreditierungsverfahren durchgeführt. Entscheidungsinstanz ist der wissenschaftliche Beirat des OAQ für die Fachhochschulen.

## **4 Akkreditierungsverfahren im Bereich der Medizinalberufe**

### **4.1 Ausbildung**

Als Vorbereitung für die Akkreditierungen der Studiengänge nach dem 2007 in Kraft getretenen Medizinalberufegesetz erarbeitete bzw. überarbeitete das OAQ im Auftrag des BAG die Qualitätsstandards und Leitfäden für die Selbstbeurteilung aller Medizinalberufe (Human-, Zahn-, Veterinärmedizin, Pharmazie und Chiropraktik) inkl. Übersetzungen in Deutsch, Französisch und Englisch.

Ebenfalls im Auftrag des BAG erarbeitete das OAQ im Berichtsjahr ein Konzept für ein kombiniertes Akkreditierungsverfahren des veterinärmedizinischen Studiengangs nach MedBG, UFG und EAEVE. In diesem Zusammenhang erstellte ein vom OAQ beauftragter Experte einen Vergleich zwischen dem Selbstbeurteilungsbericht der Vetsuisse Fakultät zum Evaluationsverfahren der EAEVE im Jahr 2007 und den überarbeiteten Qualitätsstandards.

### **4.2 Weiterbildung**

Das Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe (Medizinalberufegesetz, MedBG) vom 23. Juni 2006, SR 811.11 definiert eine Akkreditierungspflicht für «diejenigen Weiterbildungsgänge, die zu einem eidgenössischen Weiterbildungstitel führen». Dies betrifft die Programme in Human- und Zahnmedizin sowie den Weiterbildungsgang in Chiropraktik. Mit der Entwicklung und Durchführung dieser Akkreditierungsverfahren wurde das OAQ beauftragt.

In der ersten Jahreshälfte 2009 war das OAQ schwerpunktmässig mit der Überarbeitung und Finalisierung des Konzepts und der zugehörigen Instrumente beschäftigt.

Namentlich:

- der Zusammenstellung eines Expertenpools und deren Unabhängigkeitsprüfung
- Definition einer Kriterienliste zur Auswahl von Weiterbildungsstätten als Stichprobe für die Vor-Ort-Visiten
- Finalisierung der Instrumente für die Human- und Zahnmedizin sowie die Chiropraktik inklusive Übersetzungen für

#### **A) Humanmedizin**

- Akkreditierung der Weiterbildungsgänge in Humanmedizin. Qualitätsstandards
- Leitfaden Selbstbeurteilung (Phase 1). Anleitung für die Fachgesellschaften
- Leitfaden Externe Begutachtung (Phase 2). Empfehlungen für Expertinnen und Experten

#### **B) Zahnmedizin:**

- Akkreditierung der Weiterbildungsgänge in Zahnmedizin. Qualitätsstandards
- Leitfaden Selbstbeurteilung (Phase 1). Anleitung für die Fachgesellschaften
- Leitfaden Externe Begutachtung (Phase 2). Empfehlungen für Expertinnen und Experten

#### **C) Chiropraktik:**

- Akkreditierung des Weiterbildungsgangs in Chiropraktik. Qualitätsstandards
- Leitfaden Selbstbeurteilung (Phase 1). Anleitung für die verantwortliche Organisation
- Leitfaden Externe Begutachtung (Phase 2). Empfehlungen für Expertinnen und Experten

In der zweiten Jahreshälfte wurde mit der externen Begutachtung begonnen. Diese umfasst das Verfassen von Gutachten durch externe Experten zu den von den jeweiligen Fachgesellschaften verfassten Selbstbeurteilungsberichten wie auch die Durchführung von Vor-Ort-Visiten an ausgewählten Weiterbildungsstätten (siehe Liste mit Verfahren im Anhang).

## **5 Akkreditierungen in Deutschland**

Das OAQ hat beim deutschen Akkreditierungsrat ein Gesuch um Akkreditierung gestellt. Eine solche Akkreditierung erlaubt, in Deutschland Verfahren durchführen zu können und das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu vergeben.

Für das Anerkennungsverfahren hat das OAQ eine Antragsbegründung (Selbstbeurteilungsbericht) eingereicht und die notwendigen Rahmenbedingungen für diese Tätigkeit erarbeitet (Schaffung einer Akkreditierungskommission, Leitfäden für die Verfahren). Im Frühjahr 2009 fand die Vor-Ort-Visite statt. Das OAQ wurde von einem fünfköpfigen, internationalen Expertenteam sowie einem Mitglied der Geschäftsstelle des Akkreditierungsrates besucht.

Mitglieder des Panels waren:

- Prof. Dr. Reinhard Zintl (Vertreter des Akkreditierungsrates, Hochschulvertreter)
- Floris Lammens, Vlaamse Hogescholenraad, Brüssel (Hochschulvertreter, Internationaler Vertreter)
- Dr. Guy Haug, Selbständiger Berater (Internationaler Vertreter)
- Dr. Christoph Anz, BMW Group (Vertreter der Berufspraxis)
- Regina Weber, Universität Potsdam/Fernuniversität Hagen (studentisches Mitglied)

Im Rahmen der Vor-Ort-Visite haben die Expertinnen und Experten mit allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sowie mit Vertretern der Hochschulen, mit Expertinnen und Experten, welche bereits für das OAQ tätig waren sowie mit Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats des OAQ bzw. der Akkreditierungskommission gesprochen.

Die Expertengruppe kam zum Schluss, dass das OAQ die Kriterien für eine Akkreditierung im Wesentlichen erfüllt. In der Folge hat der Akkreditierungsrat das OAQ mit Beschluss vom 9. Juni 2009 als erste ausländische Agentur berechtigt, in Deutschland System- und Programmakkreditierungen durchzuführen. Die Akkreditierung erfolgte mit Auflagen, welche vom OAQ bis Ende des Berichtsjahres erfüllt wurden.

## **6 Nationale Zusammenarbeit**

### **6.1 Übersicht**

Die wichtigsten nationalen Partner des OAQ sind die SUK, die CRUS, die KFH, der VSS, die EDK sowie die zuständigen Bundesstellen (SBF, BBT und BAG), mit denen sich im Lauf der Jahre die enge Zusammenarbeit weiterentwickelt hat. Diese äussert sich in regelmässigen Treffen, der Organisation gemeinsamer Tagungen sowie dem Einsatz in verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen. Eine tabellarische Übersicht zur nationalen Zusammenarbeit des OAQ findet sich in Anhang 3.

### **6.2 Qualitätsnetzwerk der Schweizer Hochschulen**

Das Q-Netzwerk wurde auf Initiative des OAQ im Jahr 2003 gegründet und ist mittlerweile mit einem formellen Mandat der CRUS ausgestattet. Es wird von einem Rektoratsmitglied der Universität Lausanne geleitet und umfasst drei interne Arbeitsgruppen (Arbeitsgruppen zur institutionellen Akkreditierung, zur Lage der Studierenden und zu den «good practices» in der Qualitätssicherung). Mitglieder dieses Netzwerks sind die Qualitätsverantwortlichen der kantonalen Universitäten und der beiden ETH sowie Vertreter der CRUS, der Studierendenorganisationen und des OAQ.

### **6.3 Arbeitsgruppe «Nationaler Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich»**

Der Qualifikationsrahmen für den schweizerischen Hochschulbereich «nqf.ch-HS» definiert Bildungsstufen und Qualifikationen anhand von generischen Deskriptoren, Profilen, ECTS-Credits, Abschlusstypen und Zulassungsbedingungen.

Das OAQ ist seit 2005 aktives Mitglied in einer Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung des nqf.ch-HS. Nach der Konsultation des Projektes im Jahr 2009 wurde der adaptierte Text durch den Leitungsausschuss der drei Rektorenkonferenzen CRUS, KFH und COHEP am 23. November 2009 verabschiedet. Der nqf.ch-HS ist verfügbar unter: [www.qualifikationsrahmen.ch](http://www.qualifikationsrahmen.ch)

Das OAQ geht davon aus, dass die Akkreditierungen in Zukunft auch überprüfen, ob und wie die Institutionen den Vorgaben des Qualifikationsrahmens folgen. Dies sollte mit der Inkraftsetzung des neuen Hochschulgesetzes geschehen. (Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich, HFKG).

#### **6.4. Zusammenarbeit mit dem VSS und dem studentischen Akkreditierungspool**

Die SUK-Richtlinien für die Akkreditierung im universitären Hochschulbereich vom 28. Juni 2007 legen fest, dass Studierende in den Experten- und Expertinnenpanels vertreten sein sollen. Auch im Fachhochschulbereich setzt das OAQ studentische Expertinnen und Experten ein.

Die Rekrutierung erfolgt über einen Pool für qualifizierte Studierende, den das OAQ gemeinsam mit dem Verband der Schweizer Studierendenschaften ins Leben gerufen hat. Der studentische Akkreditierungspool umfasst Studierende aller Fachrichtungen von verschiedenen Schweizer Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen). Die studentischen Expertinnen und Experten werden gemeinsam mit dem VSS geschult, bevor sie für ein Verfahren verpflichtet werden. Im Berichtsjahr 2009 fanden zwei Trainingsworkshops statt. Die qualifizierten studentischen Expertinnen und Experten kamen danach in zahlreichen Akkreditierungsverfahren zum Einsatz.

#### **6.5 Arbeitsgruppe Swissuni – OAQ**

Seit 2007 arbeitet das OAQ mit Swissuni, der Vereinigung der Weiterbildungsstellen aller Schweizer Universitäten, an einem Qualitätsentwicklungsansatz für die universitäre Weiterbildung. Die daraus formulierten Empfehlungen stützen sich auf die verschiedenen Etappen der Konzeption und Entwicklung eines Weiterbildungsstudienganges.

Der Qualitätsentwicklungsansatz ist ein dynamisches, strategisches Instrument und kann als solcher auch

- durch einen Prozess offener Kommunikation die Diskussion, Planung und Qualitätskontrolle leiten
- helfen, Prozesse zu definieren und Kompetenzbereiche zu präzisieren
- die spezifischen Charakteristika eines jeweiligen Programmes identifizieren

Die Empfehlungen sollen ein wirksames Instrument für die Entwicklung der internen Qualitätssicherung sein und für zukünftige Akkreditierungen dienen. Sie werden im Mai 2010 publiziert.

## 7 Internationale Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit internationalen Qualitätssicherungsagenturen ist für das OAQ von grosser Wichtigkeit. Das OAQ ist in europäischen und internationalen Netzwerken äusserst aktiv: Seit 2004 ist das OAQ aktives Mitglied der ECA, einem Konsortium von 16 bedeutenden europäischen Akkreditierungsagenturen. In allen vier Arbeitsgruppen der ECA sind wissenschaftliche Mitarbeitende des OAQ vertreten.

Darüber hinaus ist das OAQ Mitglied bei der ENQA, dem Gremium, welches die Anliegen der Qualitätssicherung auf politischer Ebene vertritt, sowie dem globalen Netzwerk INQAAHE.

Die internationale Kooperation zielt auch auf einen direkten Vergleich mit den anderen Agenturen, mit dem Ziel, «best practices» zu identifizieren und auszutauschen. Eine Übersicht über die Präsentationen des OAQ im Ausland findet sich im Anhang 4.

### 7.1 Externe Review von Agenturen

Gemäss den ESG, welche durch die ENQA erarbeitet und an der Ministerkonferenz von Bergen 2005 angenommen wurden, sollen alle Europäischen Qualitätssicherungsagenturen alle fünf Jahre einer externen Evaluation unterzogen werden. Für die Erneuerung einer Vollmitgliedschaft oder die Bewerbung als Neumitglied bei der ENQA ist ein solches Verfahren obligatorisch. Die Resultate der Evaluation können wiederum der Aufnahme ins EQAR dienen.

Eine externe Agentur-Review kann entweder durch die ENQA selbst oder aber durch eine beauftragte anerkannte Agentur durchgeführt werden. In letzterem Fall obliegt die Nomination der Experten wie auch der Entscheid gemäss den ESG dem Board der ENQA.

Das OAQ wurde von der belgischen Agentur VLHORA ausgewählt, um deren externe Review zur Erneuerung ihrer ENQA-Vollmitgliedschaft durchzuführen. Das Verfahren fand im Februar 2009 mit dem positiven Entscheid durch die ENQA seinen Abschluss.

Zudem hat das OAQ im Berichtsjahr die externe Evaluation der spanischen ACSUCYL organisiert. Die spanische Agentur strebte eine ENQA-Vollmitgliedschaft an, um damit ihren Antrag beim EQAR einreichen zu können.

In beiden genannten Reviews war eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des OAQ in den Expertenpanels als «Secretary» nominiert. In dieser Funktion verfasste sie in enger Zusammenarbeit mit dem Peer Leader und den anderen Experten die jeweiligen Gutachten. Diese Tätigkeiten in externen Evaluationen von Agenturen haben zu einer vertieften Kenntnis der ESG sowie deren Anwendung geführt und tragen zur stetigen Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung des OAQ bei.

## **7.2 ECA Workshop**

Das OAQ war im Jahr 2009 Gastgeberorganisation für die Jahreskonferenz der ECA, die jedes Jahr in einem anderen Mitglied-Land ausgerichtet wird. An der Tagung, die vom 11. bis 12. Juni an der ETH Zürich abgehalten wurde, nahmen rund 50 Personen teil.

In einem ersten Teil trafen sich die Mitglieder in ihren jeweiligen Arbeitsgruppen: Working Group 1: Mutual Recognition; Working Group 2: Institutionelle Akkreditierung; Working Group 3: Information/Kommunikation (Europäische Datenbank «Qrossroads»); Working Group 4: Europäische Entwicklungen in der Qualitätssicherung. Der zweite, öffentlich zugängliche Konferenzteil wurde eröffnet durch ein Referat von Frau Dr. Martina Weiss, Generalsekretärin der SUK. Nach einem weiteren Keynote Speech durch den ausgewiesenen Bologna-Experten Nick Harris (UK) wurden die Resultate der verschiedenen Arbeitsgruppen vorgestellt.

## **8 Information und Kommunikation**

### **8.1 Erfüllung des Informations- und Kommunikationsauftrags**

Das OAQ betrachtet die Information und Kommunikation als integralen Bestandteil seiner Arbeit und vertritt eine offene und transparente Informations- und Kommunikationspolitik. Gemäss diesem Grundsatz werden positive Akkreditierungsentscheide auf der Website veröffentlicht. Bei den universitären Verfahren werden – nach Rücksprache mit der jeweiligen Institution – auch das Expertengutachten und der OAQ-Schlussbericht veröffentlicht. Für die Publikation von negativen Entscheiden fehlt eine gesetzliche Grundlage, ebenfalls gibt das OAQ keine Auskunft über zurückgezogene Verfahren.

Die akkreditierten Institutionen bzw. Studiengänge erhalten vom OAQ eine elektronische Version eines Akkreditierungssiegels zur Verwendung auf ihrer eigenen Website bzw. auf Drucksachen.

Das OAQ publiziert in den drei Landessprachen und in Englisch. Auf der viersprachig geführten Website stehen alle Instrumente als PDF-Downloads zur Verfügung.

Neben der Bereitstellung von Informationen und Instrumenten auf der Website ist das OAQ auch Anlaufstelle für Anliegen von diversen Interessengruppen.

Auf internationaler Ebene beteiligt sich das OAQ an der Entwicklung einer elektronischen Datenbank («Qrossroads») für eine standardisierte Publikation der Akkreditierungsentscheide in Europa. Diese wird mit Verfahrensdaten aus der OAQ-internen Datenbank gespeisen und informiert über die akkreditierten Institutionen und Programme sowie Hochschul- und Akkreditierungssysteme der beteiligten Länder.

## 9 Finanzen

### 9.1 Bilanz und Erfolgsrechnung 2009

#### Bilanz per 31. Dezember 2009

<b>Aktiven</b>	<b>CHF</b>
Kasse	1 771.25
Kontokorrente, Sparkonto BEKB	262 311.69
Debitoren und Debitoren Verrechnungssteuer	362 745.15
Valiant Bank, Mietkaution	15 209.50
Transitorische Aktiven	34 871.45
Angefangene Arbeiten für Mandate Dritter inkl. private Akkreditierungen	429 027.50
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 105 936.54</b>

#### Passiven

Kreditoren	-55 167.45
Verbindlichkeit an Hochschulkantone	-70 603.85
Vorauszahlungen	-768 437.15
Transitorische Passiven	-77 614.70
Bilanzüberschuss	-134 113.39
<b>Total Passiven</b>	<b>-1 105 936.54</b>

#### Erfolgsrechnung 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

<b>Aufwand</b>	<b>CHF</b>
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen und Honorare an Beirat	-1 540 299.45
Öffentlichkeitsarbeit, Webpage, Corporate Identity	-14 771.60
<b>Betrieb</b>	
Miete/Unterhalt	-96 549.50
Technische Anschaffungen (EDV, Datenbank, Telefon)	-60 643.10
Betriebsaufwand	-83 737.45
Organisation von Tagungen und Workshops	-32 016.65
Kosten Akkreditierung (Durchführung, Unterlagen, Übersetzungen, recht. Abkl.)	-340 763.30
Verschiedenes und Unvorhergesehenes	-2 515.65
Finanzerfolg	5 104.45
<b>Total Aufwand</b>	<b>-2 166 192.25</b>
Abschlusskonto	-191 877.60
<b>Total</b>	<b>-2 358 069.85</b>

**Ertrag**

---

Beiträge	
Kt. BS	101 539.00
Kt. BE	134 451.00
Kt. FR	79 979.00
Kt. GE	149 096.00
Kt. NE	34 883.00
Kt. SG	40 655.00
Kt. TI	17 821.00
Kt. VD	99 824.00
Kt. ZH	227 941.00
Kt. LU	13 311.00
Bund	899 500.00
Akkreditierungen/Evaluationen Fachhochschulen	361 068.60
Akkreditierungen/Evaluationen Private	17 507.90
Dienstleistungen an Dritte/Vereinbarung Medizin	164 374.45
Workshop und Beiträge	16 118.90

---

<b>Total</b>	<b>2 358 069.85</b>
--------------	---------------------

---





Reg. Nr. 1.10055.325.00349.03

## ***Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision***

### ***an die Mitglieder der Schweizerischen Universitätskonferenz***

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Organs für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen (OAQ) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

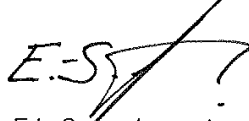
Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsstelle des OAQ verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Die Eidgenössische Finanzkontrolle ist gestützt auf das Finanzkontrollgesetz unabhängig und erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz. Es liegen keine mit ihrer Unabhängigkeit nicht zu vereinbarende Sachverhalte vor.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

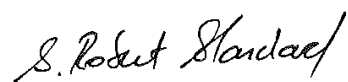
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz, der Vereinbarung vom 14. Dezember 2000 zwischen dem Bund und den Universitätskantonen über die Zusammenarbeit im universitären Hochschulbereich (SR 414.205) sowie der Geschäftsordnung vom 22. Februar 2001 des OAG entsprechen.

Bern, den 23. Februar 2010

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE



Eric-Serge Jeannot  
Zugelassener  
Revisionsexperte



Brigitte Robert Blanchard  
Zugelassene Revisorin

**Beilage:** Jahresrechnung bestehend aus Bilanz per 31.12.2009 und  
Erfolgsrechnung vom 01.01.2009 – 31.12.2009

## **10 Jahresprogramm 2010**

### **10.1 Qualitätsprüfungen 2010**

Per Ende 2009 verzeichnete das OAQ eine Vielzahl laufender Verfahren insbesondere im Fachhochschulbereich, welche 2010 ihren Abschluss finden werden. Weitere Anfragen werden erwartet, da gemäss Verordnungen des EVD die meisten Bachelor- und Masterprogramme der schweizerischen Fachhochschulen bis Mitte 2011 akkreditiert sein müssen. Speziell komplexe Verfahren (Bündelung mehrerer Masterprogramme etc.) werden wichtige Herausforderungen darstellen.

Im Rahmen des Vertrags mit dem BAG zu den Vorbereitungsarbeiten für die Akkreditierung der medizinischen Studiengänge finalisiert das OAQ bis im Frühling 2010 alle dazu notwendigen Instrumente und erstellt in Zusammenarbeit mit dem Akkreditierungsrat und der MEBEKO, Ressort Ausbildung, einen Zeitplan für die Akkreditierungsverfahren. 2010 führt das OAQ in Zusammenarbeit mit der EAEVE ein gemeinsames Akkreditierungsverfahren des Studiengangs Veterinärmedizin (Bern und Zürich) nach MedBG, UFG und EAEVE durch. Die Vor-Ort-Visite mit internationalen Experten findet im September 2010 statt.

Ab Herbst 2010 starten die Akkreditierungsverfahren aller Studiengänge in den Medizinberufen, die zu eidgenössisch anerkannten Diplomen führen (Humanmedizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin, Pharmazie und Chiropraktik). Die Vor-Ort-Visiten durch internationale Experten werden schwerpunktmässig im Jahr 2011 stattfinden.

Im Bereich der medizinischen Weiterbildung wird im Jahr 2010 der grösste Teil der insgesamt 48 Verfahren durchgeführt und abgeschlossen werden. Nebst der Humanmedizin betrifft dies auch die Zahnmedizin mit ihren vier Weiterbildungsgängen Oralchirurgie, Parodontologie, Rekonstruktive Zahnmedizin und Kieferorthopädie sowie die Chiropraktik. Für die Geschäftstätigkeit in Deutschland führte das OAQ im Berichtsjahr erste Gespräche mit deutschen Hochschulen über die Durchführung von Systemakkreditierungsverfahren. Im Jahr 2010 wird der Fokus auf der Weiterführung dieser Gespräche und der Vorbereitung erster Verfahren liegen.

### **10.2 Internationales**

Für das Jahr 2010 sollen die internationalen Tätigkeiten aktiv fortgeführt und weiter gestärkt werden. Vorgesehen sind Teilnahmen an verschiedenen Anlässen, u.a. auch eine aktive Rolle am European Quality Assurance Forum (EQAF), welches im Partenariat von EUA, EURASHE, ENQA und ESU organisiert wird.

## Anhang 1: Verfahren 2009

Name der Institution	Gegenstand des Verfahrens	Typ des Verfahrens	Entscheidinstanz
Franklin College Switzerland (FCS), Lugano		Auflagenkontrolle	SUK
Fernstudien Schweiz, Brig (FS-CH)	Universitäre Institution	Akkreditierung	SUK
Fernstudien Schweiz, Brig (FS-CH)	Bachelor of law (Schweizer Recht)	Akkreditierung	SUK
Universität Basel	Master of Science in Nursing	Akkreditierung	SUK
Theologische Hochschule Chur		Auflagenkontrolle	SUK
Institut de Hautes Etudes Internationales et du Développement (IHEID)	Universitäre Institution	Akkreditierung + Beitragsrechtliche Anerkennung	SUK + EDI
BFH, Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung	MSc BFH in Business Administration	Akkreditierung	EVD
BFH, Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung	BSc BFH in Wirtschaftsinformatik	Akkreditierung	EVD
BFH, Fachbereich Technik und Informatik	EMBA	Evaluation	OAQ
FHNW, Fachbereich Technik	BSc FHNW in Optometrie	Akkreditierung	EVD
FHO, Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur	MSc FHO in Business Administration	Akkreditierung	EVD
FHO, FHS St. Gallen, Fachbereich Wirtschaft	MSc FHO in Business Administration	Akkreditierung	EVD
FHZ, Hochschule Luzern – Musik	MA FHZ in Musik	Akkreditierung	EVD
FHZ, Hochschule Luzern – Musik	MA FHZ in Musikpädagogik	Akkreditierung	EVD
FHZ, Hochschule Luzern – Wirtschaft	MSc FHZ in Banking and Finance	Akkreditierung	EVD
FHZ, Hochschule Luzern – Wirtschaft	MSc FHZ in Business Administration	Akkreditierung	EVD
FHZ, Hochschule Luzern – Design & Kunst	MA FHZ in Fine Arts	Akkreditierung	EVD
FHZ, Hochschule Luzern – Design & Kunst	MA FHZ in Design	Akkreditierung	EVD
FHZ, Hochschule Luzern – Technik und Architektur	BSc FHZ in Wirtschaftsingenieur/Innovation	Akkreditierung	EVD
HES-SO, Ecole de tourisme Sierre	BSc HES-SO en Tourisme	Akkreditierung	EVD
HES-SO, Haute école de gestion (HEG) Genève	MAS en Management de la Sécurité des Systèmes d'Information	Evaluation	OAQ
HES-SO	MAS in Nano- and Microtechnology	Evaluation	OAQ
SUPSI, Dipartimento Sanità	BSc SUPSI in Ergoterapia	Akkreditierung	EVD
SUPSI, Dipartimento Sanità	BSc SUPSI in Cure Infermieristiche	Akkreditierung	EVD
SUPSI, Dipartimento Sanità	BSc SUPSI in Fisioterapia	Akkreditierung	EVD
ZFH, Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ)	BSc ZFH in Kommunikation	Akkreditierung	EVD
ACSUCYL	Qualitätssicherungsagentur	External Review for ENQA	ENQA Board

### Weiterbildung Humanmedizin

Onkologie	Visite	Akkreditierung	EDI
Chirurgie	Visite	Akkreditierung	EDI
Gynäkologie	Visite + Gutachten	Akkreditierung	EDI
Radiologie	Visite	Akkreditierung	EDI
Psychiatrie und Psychotherapie	Visite	Akkreditierung	EDI
Kinder- und Jugendmedizin	Visite	Akkreditierung	EDI
Kardiologie	Visite	Akkreditierung	EDI
Pharmazeutische Medizin	Gutachten	Akkreditierung	EDI

## Anhang 2: Liste der im Berichtsjahr für das OAQ tätigen Experten

- *Avis Mark*, University of Nottingham, United Kingdom
- *Bachmann Gudrun*, Universität Basel, Schweiz
- *Bailleul Natalie*, Diksmuide, Belgique
- *Barbancho Medina Manuel*, University of Cordoba, Spain
- *Battis Ulrich*, Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland
- *Baumgartner Urs*, Müllheim, Schweiz
- *Behrens Michael H.D.*, Behrens Consulting, Bern, Schweiz
- *Bergmann Alexander*, Lausanne, Schweiz
- *Bieger Thomas*, Universität St. Gallen, Schweiz
- *Bieri Pascal*, Dotzingen, Schweiz
- *Brignoli Reto*, Rüti, Schweiz
- *Brudermann Urs*, Nidau, Schweiz
- *Brühlmann Werner Felix*, Zollikon, Schweiz
- *Cagnolati Wolfgang*, Duisburg, Deutschland
- *Cahn Theodor*, Allschwil, Schweiz
- *Cavallo Franco*, Università degli Studi di Torino, Italia
- *Cochrane Allan D.*, The Open University, Milton Keynes, United Kingdom
- *Crittin Jean*, Sion, Schweiz
- *de Bruin Eling D.*, ETHZ – Institut für Bewegungswissenschaften und Sport, Schweiz
- *De Grandi Pierre*, Prof. hon. à la faculté de Médecine, Université de Lausanne, Schweiz
- *de la Calle Gullón Severo Natanael*, Zamora, Spain
- *De Leersnyder Jean-Marc*, HEC Paris, France
- *Delpy Mischa*, Basel, Schweiz
- *Demming Dagmar*, Universität Erfurt, Deutschland
- *de Senarclens Pierre*, Université de Lausanne, Schweiz
- *Djupsjöbacka Gustav*, Sibelius Academy, Helsinki, Finland
- *Emes Jutta*, Universität der Bundeswehr München, Deutschland
- *Erne Paul*, Luzerner Kantonsspital, Schweiz
- *Fattore Giovanni*, Università Bocconi, Milano, Italy
- *Felisberto Nuno*, Grolley, Schweiz
- *Ferrer Caubet Lluís*, Universidad Autónoma de Barcelona, Spain
- *Ferringo Rosaria*, Université Claude Bernard, Lyon, France
- *Gärtner Claudia*, fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol, Innsbruck, Österreich
- *Gebhardt Lutz*, Fachhochschule Nordwestschweiz – Hochschule für Gestaltung und Kunst, Institut Industrial Design, Schweiz
- *Gertsch Bernard*, Schweiz
- *Gies Stefan*, Hochschule für Musik Carl Maria von Weber, Dresden, Deutschland
- *Gola Muzio*, Politecnico di Torino, Italy
- *Gröbriel Urs*, Fachhochschule Nordwestschweiz – Hochschule für Wirtschaft, Basel, Schweiz
- *Hahn Mona*, Akademie der bildenden Künste Wien, Österreich
- *Harris Nick*, Bath, United Kingdom
- *Hoffmann Bernd*, Justus-Liebig Universität Giessen, Deutschland
- *Hofmann-Antenbrink Margarethe*, MAT Search Consulting, Pully, Schweiz
- *Irmer Manfred*, Kardiologie Freiburg i. Br., Deutschland
- *Junger Alain*, Bernex, Schweiz
- *Kolbeck Felix*, FH München – Hochschule für angewandte Wissenschaften
- *Krakowiak Sacha*, INRIA, France
- *Kramer Anne-Sophie*, Otterloh, Deutschland
- *Kraus Rafaela*, Universität der Bundeswehr München, Deutschland

- *Krestin Gabriel*, Erasmus MC, Rotterdam, The Netherlands
- *Kühni Mohéna*, Bern, Schweiz
- *Laniol-de La Mettrie Marie-Astrid*, Le Chesnay, France
- *Lüscher Klaus P.*, Bottighofen, Schweiz
- *Meewes Markus*, Corivus Swiss AG, Cotterd, Schweiz
- *Meier Christoph*, Berner Fachhochschule – Technik und Informatik, Biel, Schweiz
- *Montani Bruno*, HES-SO Valais, Sierre, Schweiz
- *Mosimann François*, Université de Sherbrooke, Canada
- *Müller Irene*, Zentrum für Internationale Kooperation und Mobilität – ICM Wien, Österreich
- *Netthoevel Andreas*, Netthoevel & Gaberthüel, Biel, Schweiz
- *Oechslin Philippe*, Objectif Sécurité SA, Gland, Schweiz
- *Olsowski Gunter*, Fachhochschule Vorarlberg GmbH, Dornbirn, Österreich
- *Paunier Luc*, Université de Genève, Schweiz
- *Peter Daniel*, Hochschule Luzern – Wirtschaft, Schweiz
- *Petermandl Monika*, FH Wien, Österreich
- *Pfammatter Norbert*, Conservatoire de Lausanne, Schweiz
- *Poulain Patrice*, CHU Rennes, France
- *Reichenbach Roland*, Universität Basel, Pädagogische Hochschule FHNW, Schweiz
- *Renga Giovanni*, Università degli studi di Torino, Italia
- *Rey Yves*, HES-SO, Schweiz
- *Richli Paul*, Universität Luzern, Schweiz
- *Righetti Alberto*, Chêne-Bougeries, Schweiz
- *Rockenbauch Ralf*, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken, Deutschland
- *Rückert Klaus*, Asklepios Klinik Nord Heidberg, Hamburg, Deutschland
- *Rutsch Kerstin*, Basel, Schweiz
- *Sauter Christian*, Zürich, Schweiz
- *Scaroni Fiorenzo*, SWITCH, Schweiz
- *Schilling Rudolf*, Zürich, Schweiz
- *Schips Bernd*, em., ETHZ, Schweiz
- *Schläpfer Thomas E.*, Universitätsklinikum Bonn, Deutschland
- *Schneider Paul M.*, Universitätsspital Zürich, Schweiz
- *Schönhagen Philomen*, Universität Fribourg, Schweiz
- *Schranz Michael*, Murten, Schweiz
- *Schumacher Aurelian*, Zürich, Schweiz
- *Schuermanns Mareike*, Hogeschool Utrecht, Netherlands
- *Schüssler Bernhard F.*, Luzerner Kantonsspital, Schweiz
- *Sloane Peter F.*, Universität Paderborn, Deutschland
- *Sokal Etienne*, Université catholique de Louvain, Bruxelles, Belgique
- *Squifflet Jean-Paul*, Centre Hospitalier Universitaire de Liège, Belgique
- *Stütze Gerhard*, Fachhochschule München, Deutschland
- *Lindqvist Ossi V.*, University of Kuopio, Finland
- *Van Belle Simon*, Hôpital universitaire Ghent, Belgique
- *Van Dijk Ruud*, Conservatorium van Amsterdam, The Netherlands
- *Velghe Marc*, Sint Lievenscollege, Gent, Belgique
- *Vidal Pascal*, CERAM Business School, Sophia Antipolis Cedex, France
- *Von Meiss Peter*, Lausanne, Schweiz
- *Wagner Dieter*, Universität Potsdam, Deutschland
- *Walch Josef*, Reilingen, Deutschland
- *Walker Josef*, Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur, Schweiz
- *Wenger Küng Christa*, Luzern, Schweiz
- *Wuillemin Lucien*, HEG – Hochschule für Wirtschaft, Fribourg, Schweiz
- *Zehntner Daniel*, Liestal
- *Zweifel Peter*, UZH Universität Zürich, Schweiz

### Anhang 3: Nationale und internationale Zusammenarbeit (Stand 31.12.2009)

#### National

Gremium	Bearbeiteter Gegenstand	Zugehörigkeit seit	Funktion OAQ
Projektgruppe Bologna der CRUS	Bologna-Prozess Schweiz	2003	Aktives Mitglied
Qualitätsnetzwerk Hochschulen Schweiz	Erfahrungsaustausch und QS-Projekte	2004	Geschäftsführung
Arbeitsgruppe «nationaler Qualifikationsrahmen»	Erstellen eines nationalen Qualifikationsrahmens	2005	Aktives Mitglied
Swissuni, Formation continue	Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der universitären Weiterbildung	2006	Aktives Mitglied
Fachkommission (KFH) «Qualitätsmanagement und Akkreditierung»	Erfahrungsaustausch	2009	Aktives Mitglied

#### International

Gremium	Bearbeiteter Gegenstand	Zugehörigkeit seit	Funktion OAQ
ENQA	QS in Europa	2002	Vollmitglied seit Dezember 2006
ECA	Länderübergreifende Anerkennung der Akkreditierungsentscheide	2003	Mitarbeit in allen 4 Arbeitsgruppen
Quality Audits Working Group	Internationale Arbeitsgruppe über Quality Audits	2007	Aktives Mitglied
INQAAHE	QS International	2003	Vollmitglied
IQA-ENQA	Internal quality assurance	2009	Mitglied der Steuerungsgruppe

## Anhang 4: Vortragstätigkeit 2009

### International

Datum	Veranstaltung	Ort	Referatstitel	Referent
13.2.2009	AHPGS	Windenreute	Quality Assurance in the Bologna process beyond 2010	Heusser
16.11.2009	Rolle, Regulierung und Finanzierung von Privatuniversitäten in Bosnien-Herzegowina	Sarajevo	Accreditation of private institutions in Switzerland	Maurer
9.10.2009	Commission d'évaluation de l'enseignement collegial du Québec – Mission québécoise à l'OAQ	Berne	Présentation de l'OAQ	Crausaz
9.10.2009	Commission d'évaluation de l'enseignement collegial du Québec – Mission québécoise à l'OAQ	Berne	Internationalisation de l'OAQ	Beccari
17.9.2009	Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) Jahrestagung	Berlin	Qualitätskriterien für die universitäre Weiterbildung: Ein wirkungsorientierter Ansatz	Liechti

### National

Datum	Veranstalter	Referatstitel	Referent
27.2.2009	Startmeeting Akkreditierung Weiterbildungsgänge Humanmedizin	Akkreditierungsverfahren 2011 – Aufwand und Nutzen für Fachgesellschaften/FMH	Heusser
4.3.2009	Akkreditierungsrat	Akkreditierungsverfahren Ausbildungsgänge Humanmedizin – Aufwand und Nutzen für Fachgesellschaften/FMH	Heusser
10.3.2009	MEBEKO	Akkreditierungsverfahren Humanmedizin – Aufwand und Nutzen	Heusser
21.3.2009	SSO	Akkreditierung Weiterbildungsgänge Zahnmedizin – Aufwand und Nutzen für Fachgesellschaften/SSO	Heusser
27.4.2009	HES-SO	Présentation de la procédure d'accréditation des filières d'études HES	Crausaz
3.11.2009	KFH-Tagung	Auf dem Weg zur institutionellen Akkreditierung	Crausaz
1.10.2009	Jahresversammlung Swissuni, Lugano	Partnerschaft Swissuni-OAQ. Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der universitären Weiterbildung	Liechti



## **Anhang 5: Publikationen 2009**

- Rolf Heusser: Akkreditierung und Qualitätssicherung von Bildungsprogrammen im Medizinalbereich, in: Going-International Information Services, Ausgabe 2009
- Rolf Heusser/Mercedes Novier: Kommentar zum Medizinalberufegesetz (Art. 23, Accréditation obligatoire), Verlag Helbing & Lichtenhahn (September 2009)
- Rolf Heusser: Editorial and Conclusions in: ECA, The Benefits of Mutual Recognition of Accreditation and Quality Assurance Decisions
- Rolf Heusser/Laura Beccari/Andrea Schenker-Wicki: The Swiss External QA System: lessons learned over the past five years, in: Bologna-Handbuch, September 2009
- Monika Risse Kuhn/Christian Schneijderberg (ehem. VSS): Training of students as experts for external quality assurance – the Swiss experience, in: EUA Case Studies 2009
- Stephanie Maurer/Laura Beccari: Quality Audits in Switzerland, in: Trends of Quality Assurance and Quality Management in Higher Education Systems, AQA, Facultas Verlag, Wien, 2009

## **Anhang 6: Wissenschaftliche Beiräte**

### *Wissenschaftlicher Beirat für den universitären Hochschulbereich*

Andrea Schenker-Wicki, Präsidentin, Mitglied seit 1.1.2006, Präsidentin seit 1.7.2008  
Professorin für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich und Direktorin des Executive MBA-Programms der Universität Zürich

Padraig Walsh, seit 1.8.2005  
Chief Executive of the Irish Universities Quality Board (IUQB), Dublin, Ireland and co-opted member of the ENQA Board.

Bernadette Charlier Pasquier seit 1.7.2008  
Professorin (Professeure associée) am Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität Freiburg

Reinhold R. Grimm seit 1.8.2009  
Professor, stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrates der Universität Wien (seit 2003), seit 2007 Vorsitzender des Akkreditierungsrates (Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland)

Andrée Sursock seit 1.8.2009  
Dr., Senior Advisor der EUA, Mitherausgeberin des «Higher Education Management Journal» (IMHE/ OECD) sowie Mitglied des Steuerungsausschusses der belgischen Agentur AEQES

### *Wissenschaftlicher Beirat für Fachhochschulen*

Dieter Euler, Mitglied seit 1.1.2007, Präsident seit 1.11.2008  
Professor für Bildungsmanagement und Wirtschaftspädagogik sowie Direktor des Instituts für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen

Jacques Bersier, seit 1.3.2009  
Professor, stellvertretender Direktor der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg und Leiter des Bereichs angewandte Forschung und Entwicklung

Jürgen Freiherr von Troschke, seit 1.1.2007  
Geschäftsführender Vorstand der Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS), Deutschland

Martin Prchal, seit 1.1.2007  
Direktor der europäischen Vereinigung für Musikhochschulen, AEC, Niederlande

Andrea Schenker-Wicki, seit 1.7.2008  
Professorin für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich und Direktorin des Executive MBA-Programms der Universität Zürich



**Impressum****Herausgeber**

Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung  
der Schweizerischen Hochschulen (OAQ)  
Falkenplatz 9, Postfach, CH-3001 Bern

Tel. ++41 (0)31 380 11 50

Fax ++41 (0)31 380 11 55

E-Mail [info@oaq.ch](mailto:info@oaq.ch)

[www.oaq.ch](http://www.oaq.ch)

**Redaktion**

Paul-Erich Zinsli, Petra Lauk Kwasnitza,  
Lotti Zahler, OAQ, Bern

**Layoutkonzept**

Nose Design Intelligence, Zürich

**Druckerei**

Rickli + Wyss AG, Bern

**Auflagen**

300 Ex. Deutsch

150 Ex. Französisch

**Bern, April 2010**

Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung  
der Schweizerischen Hochschulen (OAQ)

Falkenplatz 9

CH-3001 Bern

Tel. ++41 (0)31 380 11 50

Fax ++41 (0)31 380 11 55

E-Mail [info@oaq.ch](mailto:info@oaq.ch)

[www.oaq.ch](http://www.oaq.ch)

